

# Mit seinem »letzten Wunsch« das Hospizzentrum unterstützt

Die Erinnerung an das Leiden und Sterben seiner geliebten Frau hatte sich ihm tief eingepägt. Das war vor 17 Jahren. Damals gab es in Wolfenbüttel noch keine Palliativmediziner, der Hospizverein befand sich gerade in Gründung. Seitdem stand für den damaligen Schöppenstedter Ortsheimatpfleger Ekkehard Thon fest: So möchte er nicht sterben. So soll kein Mensch sterben müssen.

## Schöppenstedt/Wendessen

Thon war vielseitig interessiert, seiner Region eng verbunden und in ihr tief verwurzelt. Vor allem der Elm und Schöppenstedt hatten es ihm angetan. Mit Akribie recherchierte er, trug Unterlagen und Informationen zusammen und machte sie der Öffentlichkeit in Schriften und Büchern zugänglich. Fast 60 Jahre lang war er ehrenamtlicher Ortsheimatpfleger der Eulenspiegelstadt.

Aufmerksam verfolgte er die Heimatpflege im Landkreis Wolfenbüttel und tauschte sich mit anderen Heimatpflegern aus, so auch mit Erich Isensee aus Wendessen. Was er von ihm erfuhr, bewegte ihn. Hier gibt es seit einiger Zeit ein besonderes Thema: Das ehemalige Gutshaus wird zu einem Hospizzentrum umgebaut. Thon fühlte sich gleich zweifach angesprochen: Als Heimatpfleger war er an der Geschichte des Hauses interessiert. Vor allem aber brachte ihn dieses Projekt wieder mit der Leidensgeschichte seiner Frau in Berührung. Er wusste: In einem solchen Haus werden zukünftig Menschen ihr Leben ganz anders, nämlich würdevoll abschließen können.

Er selbst konnte vor einigen Wochen – umsorgt von seinen Angehörigen – sterben. Ein gut behüteter Sterbeort wie ein Hospiz lag ihm für Menschen in Stadt und Landkreis Wolfenbüttel bis zuletzt am Herzen. Daher sein Wunsch: Aus Anlass seiner Bestattung sollte es statt Blumen und Kränzen lieber eine Spende an den Hospizverein geben – ausdrücklich für das Hospizzentrum in Wendessen.

»Für uns ist es selbstverständlich, dass wir diesen Wunsch erfüllen und unterstützen«, sagte Sohn Andreas Thon bei der Übergabe der Spendengelder. »Wenn sein Anliegen weiter bekannt wird, könnte das vielleicht ja auch noch Anstoß für andere Menschen sein, über eine Spende aus Anlass eines Trauerfalls oder auch eines Geburtstages oder Jubiläums nachzudenken. Das wäre ganz im Sinne meines Vaters.«

Informationen über das Hospizzentrum gibt es auf [www.hospizverein-wf.de/was-planen-wir](http://www.hospizverein-wf.de/was-planen-wir) oder unter 05331/9004146 (montags bis freitags von 10 bis 12 Uhr). Die IBAN des Spendenkontos lautet DE16 2505 0000 0151 8233 33.